

Einwegbecher im Visier: Wie Plastikmüll unsere Umwelt bedroht!

Der Landkreis Holzminden fordert Verbraucher auf, Einweg-COFFEE-TO-GO-Becher zu meiden und auf nachhaltige Mehrwegprodukte umzusteigen.



Holzminden, Deutschland -

Die Abfallwirtschaft Landkreis Holzminden (AWH) warnt vor den Umweltauswirkungen von Einwegkunststoffprodukten, insbesondere den verbreiteten Coffee-to-go-Bechern. Laut einem Bericht des Bundesumweltministeriums werden in Deutschland pro Stunde etwa 140.000 dieser Becher konsumiert, was zu rund drei Milliarden Bechern jährlich führt. Der Verbrauch dieser Einwegprodukte steht in keinem Verhältnis zu den damit verbundenen Umweltschäden.

Ein Großteil des Plastikmülls gelangt in Flüsse und Meere, wo

Meerestiere Kunststoffteile mit Nahrung verwechseln. Die Zersetzung von Plastik in Mikroplastikpartikel stellt eine Bedrohung für die Nahrungskette dar und gefährdet somit auch die Gesundheit von Menschen. Die AWH ruft die Verbraucher ausdrücklich dazu auf, auf Mehrwegprodukte umzusteigen. Viele Cafés und Bäckereien bieten mittlerweile hygienische Mehrwegbecher an, während wiederverwendbare Wasserflaschen und umweltfreundliche Verpackungen sinnvolle Alternativen darstellen.

Wachsende Abfallberge durch Einwegbecher

Der Trend zu flexiblem Essen und Trinken unterwegs nimmt zu, was unter anderem auf die steigende Mobilität und die Zunahme von Pendlern und Freizeitaktivitäten zurückzuführen ist. Die Beliebtheit von Kaffee zum Mitnehmen hat gleichzeitig dazu geführt, dass Städte und Kommunen zunehmend mit wachsenden Abfallbergen und überfüllten Mülleimern kämpfen müssen. Einwegbecher machen bis zu 15% des Abfallvolumens in städtischen Bereichen aus und erhöhen die Entsorgungskosten für Städte und Steuerzahler.

Zusätzlich zu den finanziellen Belastungen führen vermüllte Umgebungen auch zu Verwahrlosung und Vandalismus. Recycling von Einwegbechern ist häufig nicht effektiv, da diese als Serviceverpackungen gelten und in den gelben Sack oder die Wertstofftonne gehören. Pappbecher sind außerdem beschichtet, was das Recycling weiter erschwert. Verbraucher zahlen dadurch doppelt für die Entsorgung der Becher, während Mehrwegbecher, die über viele Jahre genutzt werden können, durchschnittlich 34 Einwegbecher pro Jahr ersetzen.

Einwegdeckel aus Kunststoff stellen eine zusätzliche Umweltbelastung dar, und die Nutzung von Einwegbechern für Heißgetränke belastet die Umwelt entsprechend der Abfallproduktion von 5000 Haushalten pro Jahr. Pfandbecher sind bei weniger als 10 Umläufen nur teilweise besser als

Einwegbecher. Verbrauchern wird empfohlen, eigene Becher mitzubringen, da sie im Vergleich zu Einwegprodukten die beste Umweltbilanz aufweisen. Außerdem gibt es Anbieter, die Preisnachlässe für mitgebrachte Becher gewähren, um umweltbewusstes Handeln zu fördern.

Das Thema Hygiene steht ebenfalls oft im Raum, jedoch zeigt eine Untersuchung, dass Mehrwegbecher kaum ein Hygienefisiko darstellen. Becher müssen lediglich sauber und optisch in Ordnung sein, um befüllt zu werden. Abfallvermeidung und Umweltschutz sind auch durch das Pfandsystem für Coffee-to-go-Becher, das in immer mehr Städten eingeführt wird, unterstützbar. Weitere Einsparungen an Abfall und Geld können durch das Befüllen von Thermobechern zu Hause erzielt werden.

Details	
Vorfall	Umwelt
Ort	Holzminden, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• meine-onlinezeitung.de• www.verbraucherzentrale.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de